

# Umbau am Schlossereck

Haushalt erlaubt Kredite über 450 000 Euro

Von Eduard Reith

**Arnbruck.** Nach den Vorbereitungen war der Haushalt 2019 bereits so gut wie unter Dach und Fach. Der Gemeinderat hatte sich in vorigen Sitzungen auf die Investitionen geeinigt und somit waren die Ausgaben bekannt und befürwortet. Aber die Erläuterungen der Ausbaupläne der Kreuzung Zellertalstraße/Ecker Straße (Schlossereck) durch das Staatliche Bauamt und die Kostenbeteiligung der Gemeinde erforderten höhere Ausgaben, als im Investitionsprogramm vorgesehen waren.

Diplomingenieur Markus Geiger vom gleichnamigen Planungsbüro in Regen erläuterte dem Gemeinderat die Planungen zum Umbau der Kreuzung, der von der Gemeinde schon seit etwa 40 Jahren verfolgt wird. Diese Maßnahme konnte aber erst durch den Erwerb des Anwesens Sturm in Angriff genommen werden, was inzwischen erfolgt ist.

Das Bauvorhaben umfasst den Umbau der Einmündung der Ecker Straße/Zellertalstraße, wofür das erworbene Haus abgebrochen werden muss. Die Verbreiterung und höhenmäßige Verbesserung der Staatsstraße 2326, die Errichtung einer Stützmauer, das Anlegen von Gehwegen entlang der Staats- und Gemeindestraße, die Anpassung der Gemeindestraße und den Einbau eines Fahrbahnteilers in die Gemeindestraße. Zusätzlich müssen Versorgungsleitungen angepasst werden.

Nach den Berechnungen des Bauamtes ist die Gemeinde mit rund 47 Prozent von den veranschlagten Kosten von 1,1 Millionen zu beteiligen. Dies sind rund 520 000 Euro. Abzüglich einer staatlichen Förderung verbleiben noch rund 300 000 Euro bei der Gemeinde.

Bürgermeister Hermann Brandl will versuchen, zusammen mit dem Staatlichen Bauamt eine geringere Beteiligung der Gemeinde zu erreichen.

Im Zug des Umbaus der Kreuzung will das Staatliche Bauamt die komplette Ecker Straße im Ortsbereich ausbauen und mit einem lärmindernden Belag asphaltieren. Dadurch ist die Gemeinde gezwungen, die geplante Neuverlegung der Wasserleitung und des Abwasserkanals ab der

Graf-Arno-Brücke bis zum Mühlriegelweg noch heuer zu bewerkstelligen. Dem stimmte der Gemeinderat einstimmig zu, ansonsten würde sich die gesamte Maßnahme verzögern. Weiterhin soll die Staatsstraße 2326 bis zur Landkreisgrenze eine Deckenbauverstärkung erhalten.

Aus diesen Gründen sind für das Haushaltsjahr 2019 jetzt 200 000 Euro für die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen vorzusehen. Die veranschlagten 300 000 Euro für den Umbau der Kreuzung



**Bürgermeister Hermann Brandl**  
– F.: Archiv-hw

Einverständnis mit dem vorgelegten Haushalt 2019 der im Verwaltungshaushalt (VwHH) mit 4 077 300 und im Vermögenshaushalt (VmHH) mit 2 829 800 Euro abschließt. Die Zuführung vom VwHH an den VmHH ist mit 427 800 Euro veranschlagt und liegt damit um 267 500 Euro über der Mindestzuführung der ordentlichen Tilgung von 160 300 Euro.

Für Investitionen ist eine Kreditaufnahme von 450 000 Euro vorgesehen, sollten alle Maßnahmen umgesetzt werden. Der Kassenkredit ist mit einem Höchstbetrag von 600 000 Euro veranschlagt.

Einstimmig verabschiedete der Gemeinderat den Haushaltsplan 2019. Ebenso einstimmig wurde das Investitionsprogramm für das Haushaltsjahr 2019 und folgende beschlossen. Bürgermeister Hermann Brandl dankte Kämmerer Hans Graßl für seine sehr gute und detailreiche Erstellung des Haushaltes.

Das Ergebnis der Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2018 gab Kämmerer Graßl mit 4 072 431,15 Euro im VwHH und mit 2 048 286,68 Euro im VmHH bekannt. Durch Entnahme aus der Rücklage war keine Kreditaufnahme erforderlich. Der Gemeinderat nahm den Haushaltsabschluss zur Kenntnis und verwies ihn zur Durchführung der Rechnungsprüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss.